Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 139. Mittwoch, den 19. November 1845.

Berlin, vom 16. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Pfarrer Hühne zu Druxberg, Regierungs-Bezirks Magdeburg, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem bei dem Oberschlesischen Bergamte Tarnowitz angestellten Rechnungs-Revisor Kuntze den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; so wie dem Kantor und Lehrer Rosdorf in Politzig, Regierungs-Bezirks Posen, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Berlin, vom 17. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Major a. D. Scherbening den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse zu verleihen; und den Regierungs-Referendarius, Rittergutsbesitzer Schirmeister auf Langallen, zum Landrath des Kreises Insterburg, im Regierungs-Bezirk Gumbinnen, zu ernennen.

Berlin, vom 18. November.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, an die Stelle des zum Präsidenten des Konsistoriums zu Magdeburg ernannten Geheimen Ober-Justizraths Dr. Goeschel, den Geheimen Justiz- und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium, Koch, zugleich zum Mitgliede des Ober-Censurgerichts zu ernennen.

Bei der am 15ten d. M. fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 35,350 und 38,994; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 1807. 81,723 und 83,546; 40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 4242. 7041. 7080. 10,580. 11,787. 12,905. 14,928. 18,311. 19,579. 20,535. 21,462. 25,120. 25,990. 26,335. 28,151. 29,022. 31,434. 37,022. 37,300. 40,256. 40,329. 42,166. 42,853. 48,460. 48,625. 52,187. 56,933. 57,453. 60,247. 62,711. 64,853. 65,520. 65,533. 67,277. 68,498. 70,264. 72,589. 77,235. 78,460 und 80,294; 38 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 4678. 5659. 6887. 8102. 8212. 11,635. 13,476. 19,088. 23,206. 23,521. 25,861. 26,153. 27,026. 27,761. 29,260. 31,490. 31,544. 32,487. 36,101. 37,255. 37,886. 41,016. 43,017. 44,176. 49,058. 53,132. 57,537. 60,464. 60,605. 61,304. 61,343. 61,405. 62,112. 65,064. 71,517. 82,003. 84,321 und 84,973; 52 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 4117. 4139. 4461. 6070. 8378. 9198. 11,441. 12,753. 12,829. 13,244. 16,326. 22,483. 24,991. 24,539. 27,240. 29,053. 30,731. 32,204. 33,851. 34,833. 34,927. 35,185. 39,241. 40,508. 41,428. 41,999. 42,901. 45,804. 45,898. 51,078. 51,128. 54,833. 58,751. 60,264. 60,322. 60,780. 64,086. 64,694. 66,402. 67,487. 69,901. 70,989. 72,091. 72,594. 73,437. 74,118. 76,126. 76,333. 76,535. 80,198. 81,727 und 82,502.

Bei der am 17ten d. M. beendigten Ziehung der 4ten Klasse 92ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf No. 60,619; 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf No. 2566; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 22,195; 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 30,117; 31 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf No. 2437. 4808. 10,887. 14,193. 21,248. 23,035. 26,644. 26,782. 26,879. 27,143. 32,572. 35,123. 37,696. 38,017. 38,599. 39,096. 40,739. 44,604. 45,420. 47,721. 51,088. 59,050. 61,319. 63,294. 65,239 73,804. 77,460. 80,519. 82,662. 82,938 und 83,219; 35 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 2854. 3393. 4415. 5401. 6493. 13,182. 13,661. 15,072. 15,849. 17,416. 17,533. 19,147. 23,028. 25,871. 27,038. 33,968. 36,553. 36,747. 38,421. 38,879. 39,963. 42,002. 42,951. 49,199. 50,685. 56,792. 57,321. 58,961. 66,183. 66,664. 67,815. 71,909. 72,163. 75,736 und 83,888; 60 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2009. 2352.

2853. 3253. 4036. 4122. 4361. 4445. 4588. 6829. 7678. 8068. 8899. 10,989. 12,029. 14,387. 15,138. 15,326. 15,359. 17,912. 19,112. 21,188. 22,470. 28,809. 31,257. 32,189. 35,681. 36,329. 37,301. 38,263. 39,074. 40,290. 40,782. 42,867. 43,478. 48,393. 48,398. 50,378. 53,363. 56,208. 56,799. 56,911. 57,466. 59,228. 59,245. 62,715. 63,738. 63,772. 69,587. 73,395. 73,594. 74,543. 75,343. 75,439. 78,017. 79,562. 80,206. 81,045. 81,897 und 83,345.

Breslau, vom 12. November.

Die endliche Excommunication der Herren Dr. Theiner und Ritschke, welche dieser Tage in der Domkirche vom Domherrn Dr. Förster verkündigt wurde, hat zu vielen Betrachtungen Anlaß gegeben. Man will dieses unerwartete Verfahren des Fürstbischofs einer Unterredung zuschreiben, welche derselbe in Wien mit dem Fürsten Metternich über diese Angelegenheiten gehabt haben soll. Dieser Excommunication werden wahrscheinlich noch viele andere folgen, woran sich aber eine neue Epoche der katholischen Reformbewegung in Schlesien knüpfen dürfte.

Marburg, vom 5. November.

(Hess. Z. u. Fr. J.) Wie man nun erfährt, ist Jordan von der Anklage des Hochverraths und den Kosten ganz frei gesprochen, wegen Anklage der Nichtverhinderung versuchten Hochverraths ꝛc. „von der Untersuchung entlassen" (ein etwas günstigerer Spruch als die bloße Absolvirung ab instantia) und wegen zu freier Sprache in einer Eingabe um 5 Thlr. bestraft worden. Wie ein elektrischer Schlag theilte sich die Kunde von dem freisprechenden Urtheil Allen mit. Die Studenten eilten von allen Seiten herbei, instinktartig versammelten sie sich vor Jordan's Hause. Nachdem sie das Gaudeamus gesungen, trat Einer vor und feierte das große Ereigniß mit kernigen Worten. Ein donnerndes, weithin schallendes Hoch erfolgte und wollte nimmer enden. Als man sich endlich beruhigt hatte, trat der geliebte Mann ans Fenster. Körperliche Schwäche und geistige Bewegtheit erlaubten ihm kaum zu reden. Er sprach diese abgebrochenen Worte: „Ich danke Ihnen, meine Freunde, schweigend muß ich Ihnen danken; meine körperliche Schwäche, die Erregtheit meines Innern gestatten mir die Rede nicht. Sie haben mich innig, unaussprechlich gerührt. Ich danke Ihnen!" — Die Innigkeit, womit er sprach, die leidende Stimme, die gebrochene Gestalt des edlen Mannes, mußten wohl einem Jeden tief und unauslöschlich in die Seele dringen. Eine ergreifende Stille folgte, tiefe Rührung, Liebe, Freude und Schmerz hatten alle Zungen gelähmt. Da brach die Liebe um so gewaltiger hervor und machte sich noch einmal in mündlichen Lebehochs geltend. Die Studenten durchzogen darauf jubelnd und singend in dichten Schaaren die Stadt und blieben bis in die späte Nacht unter Ansprache und erhebenden Liedern herzlich vereint beisammen — wie das jetzt in Marburg bei solchen Gelegenheiten löblicher Brauch ist. So feierte der Marburger Student einen Tag, der auch für ganz Deutschland ein Festtag sein wird.

Frankfurt a. M., vom 10. November.

(Schl. Z.) Ronge traf vorgestern in der Frühe hier ein, nahm im Gasthause zum Holländischen Hofe, wo auch noch der hier angestellte Prediger Kerbler wohnt, sein Absteigequartier und ist heute wieder von hier abgegangen, um seine Rückreise nach Breslau fortzusetzen. Jedwede in gewissen Bereichen Aergerniß gebende Manifestation volkischer Gesinnung zu verhüten, zumal besorgt werden wollte, es könnte dieselbe zu einer die Ruhe störenden Gegendemonstration Anlaß geben, wurde der für gestern anberaumte deutsch-katholische Gottesdienst in der reformirten Kirche abbestellt, Ronge selbst aber blieb fast für Jedermann unzugänglich, mit Ausnahme seiner näher stehenden Freunde und der zahlreichen Deputationen benachbarter Gemeinden, wie auch eines hiesigen Frauenvereins, wodurch ihm die von demselben in der Zwischenzeit angefertigten Ehrengeschenke — ein silberner Eichenlaubkranz, eine schön gestickte Mappe u. s. w. — überreicht wurden. Sogar der Wunsch einer vermöge ihrer gesellschaftlichen Verhältnisse hochgestellten Person, sich mit dem Reformator ein Viertelstündchen zu unterhalten, wurde durch Kerbler, an den sich dieselbe deshalb wandte, mit der Entschuldigung abgelehnt, daß der pflichtmäßige Empfang der vorerwähnten Deputationen und die unaufschiebbare Beantwortung der in den letzten Wochen hier an ihn eingelaufenen Briefe, ihm nicht gestatteten, den ihm zugedachten Besuch anzunehmen. — Gestern ist zu Mainz die erste Versammlung katholischer Reformfreunde, auf Veranlassung eines reichen Fabrikbesitzers in dieser Stadt, abgehalten worden. Ihr Zweck, der Bildung einer deutsch-katholischen Gemeinde an dem alten Bischofssitze die Wege zu ebenen, soll, vorläufigen Benachrichtigungen zufolge, vollkommen erreicht worden sein.

Paris, vom 11. November.

General Delarue, heißt es, werde an die Stelle des Herrn de Vauchelle zum Direktor der Algerischen Angelegenheiten ernannt werden.

Von Toulon wird vom 4. November geschrieben, daß die Ortschaften ringsum noch voller Truppen wären, die ihre Ueberschiffung nach Algerien erwarteten. Es ging ferner das Gerücht, daß Prinz Joinville ankommen und das Commando einer Abtheilung Kriegsschiffe übernehmen werde, die an der Marokkanischen Küste zu kreuzen bestimmt sei. Außerdem hieß es, daß mehre Kriegsschiffe mit 6000 Mann Landungstruppen und Artillerie am Bord nächstens nach Madagaskar abgehen sollen.

Aus Algier sind neue Nachrichten eingegangen. Der Moniteur Algérien vom 5. November berichtet von einer großen Razzia, welche die Truppen unter Marschall Bugeaud am 27. Oktober gegen die aufrührerischen Stämme südlich von Tiaret und Teniet-el-Had ausgeführt haben. Eine Kolonne Reiterei und Infanterie, welche sich durch Zurücklassen der Tornister erleichtert hatte, überfiel die auf der Flucht befindlichen Araber, die sie durch zwei nächtliche Märsche einholte, und machte an Vieh und anderen Gegenständen ansehnliche Beute. Die Feinde leisteten anfänglich hartnäckigen Widerstand, wurden aber mit Verlust von 300 Todten zersprengt. Es waren die Uled-Chelif und Beni-Maysa, die auf die andere Seite der Cerson oder großen Ebene sich entfernt hatten, welche die Wüste umgiebt. Der Marschall sendete Französische und Arabische Reiter und zwei Bataillone vom 13ten Regiment unter dem General Jussuf am 25. Okt. von Toukeria gegen sie ab. Am 27. Oktober Morgens nach einem Marsche von 25 Lieues trafen sie den Feind. Unter den ihm abgenommenen Gefangenen befinden sich 80 Frauen und Kinder. Der Moniteur Algérien theilt noch mit, daß der den Franzosen sehr ergebene Aga der Sbea, Sidi-Mohammed-Bel-Hadschi, auf dem Markte der Krammis ermordet worden, und daß die Mörder ins Gebirge entkommen seien. Die Reiter des Aga haben seine Leiche nach Orleansville gebracht. Oberst St. Arnaud sollte ihn rächen. Bu-Masa hatte dessen Entfernung benutzt, um wieder im Dahara-Gebirge zu erscheinen und einen neuen Aufstand zu erregen, der sich bis an die Ufer des Schelif östlich von Orleansville fühlbar machte. General Lamoriciere befand sich nach den letzten Berichten in Maskara; von Tlemsen fehlten die Nachrichten. General Bourjolly war im Begriff, in das Gebiet der Flittahs einzurücken, nachdem er die Verbindung mit Mostaganem wieder frei gemacht hatte. Der Akbahr erzählt, daß es in Oran heiße, Abd-el-Kader habe die bei Ain Temuschen ohne Gegenwehr gefangen genommenen 200 Mann, die sämmtlich noch schwach aus den Lazarethen kamen, dem General Lamoriciere zur Auswechselung angeboten. Der General habe jedoch geantwortet, er möge mit denselben machen, was er wolle; die Leute hätten Flinten und 3000 Patronen gehabt, sich dennoch ohne Widerstand ergeben, und wären daher für immer aus den Reihen der Franzosen gestrichen. Die France Algérienne will aus Oran die Nachricht vom Aufstand einer Menge in Marokko hausender Stämme gegen den Kaiser erhalten haben. Abd-el-Kader soll die Triebfeder davon sein.

Das Journal des Débats giebt mit großer Freude folgende Nachrichten aus Konstantinopel vom 23. Oktober. Wir sind glücklich, melden zu können, daß die Differenzen zwischen der Pforte und unserm Gesandten völlig ausgeglichen sind, und daß den Forderungen des Hrn. von Bourqueney vollständigste Genugthuung geworden ist. Man weiß, daß der Gesandte die Bestrafung der Mörder des Pater Charles verlangt, und daß er gegen den durch Chekib-Effendi gegebenen Befehl protestirt hatte, dem zufolge alle europäischen Unterthanen die Gebirge verlassen sollten. Der Baron Bourqueney hatte folgendes Ultimatum gestellt: die Französischen Unterthanen sollten unverzüglich wieder in ihre Wohnstätten zurückkehren dürfen, und diejenigen eine Entschädigung erhalten, welche gezwungen gewesen waren, sie zu verlassen, weil man ihnen Schutz verweigerte. Der Scheik Hamud sollte nach Konstantinopel berufen werden, damit eine Untersuchung über sein Benehmen bei den Ereignissen des verwichenen Mai (wo der oben gedachte Mord geschah) statt fände. Die Schuldigen sollten ausgemittelt werden, und die Pforte habe Entschädigungen für die Plünderung der Klöster von Abey und Solyma zu zahlen. Der Offizier, welcher das Detachement der Truppen bei der Plünderung befehligt habe, solle bestraft werden. Dieses Ultimatum ist vollständig von der Pforte angenommen worden. Die nothwendigen Befehle sind zwei Tage darauf an Chekib Effendi abgegangen, und unser Consul Bourée hat sich sofort an seinen Posten begeben, um ihre Ausführung zu überwachen. Es haben sich damit bedeutende Veränderungen im Personal der Türkischen Kabinets verbunden. Reschid Pascha, jetzt Gesandter hierselbst, wird Minister des Auswärtigen. Sarem Effendi, jetzt Gesandter zu London, kommt in derselben Eigenschaft hieher. Chekib Effendi, Minister des Auswärtigen und gegenwärtig außerordentlicher Commissär in Syrien, geht als Gesandter nach London. Bahir Effendi, Gesandtschaftssekretair in Paris, bleibt als Geschäftsträger hier.

London, vom 8. November.

Die wiederholten Cabinetsberathungen, schreibt die Times, ließen vermuthen, daß Maßregeln wegen der Getreideeinfuhr im Werke wären. Jetzt führt die Abreise mehrer Minister von London und das Nichterscheinen eines Geheimenraths-Befehls ebenso natürlich zu dem Schlusse, daß für den Augenblick nichts geschehen werde. Wir sagen, für den Augenblick, denn wir glauben, daß kein Mensch mit gesundem Verstand im Land es für möglich halten werde, daß wir im dermaligen Zustande noch mehre Wochen verharren können. Der Anblick des Landes verbietet eine solche Annahme. Und darum empfinden wir großen Verdruß über das zaudernde Verhalten der Minister, einen Verdruß, den Alle theilen, welche mit Theilnahme oder Besorgniß auf das Land blicken. Niemand kann läugnen, daß früher oder später,

in zwei bis drei Monaten, vielleicht in sechs Wochen, das Getreide in ganz Großbritanien sehr theuer sein wird. Guter Weizen kostet jetzt über 70 Schilling; was wird er im Winter kosten? Zwar ist geringer ziemlich billig, allein indem er abnimmt, wird sein Preis zunehmen. Hungersnoth bedroht Irland, in Schottland fürchtet man schon Mangel, und doch verschiebt das Ministerium einen Weg einzuschlagen, der sicher, klug und rechtzeitig zugleich wäre.

Heute gegen Nachmittag kam das Gerücht in Umlauf, daß im eben gehaltenen Cabinetsrath beschlossen sei, die Häfen nicht der Korn-Einfuhr freizugeben.

Ueber das Verschwinden der Lady Adele Villiers hat man immer nur noch Vermuthungen. Man will jetzt eine junge Dame in Begleitung eines anscheinend vornehmen langen Herrn mit einem der London-Bahnzüge von Brighton haben abfahren sehen, aber damit hört alle Spur auf. Auf diese Nachricht ist der Bruder der Vermißten, Capt. F. Villiers, in aller Eile nach Gretna Green abgereist. In dem erlassenen Cirkulair wird die junge Dame folgendermaßen beschrieben: „17 Jahre alt, weißer Teint, blaue Augen, braunes Haar; trug ein hellblaues Kleid, schwarzbraunen Shawl, und einen Strohut mit weißem Französischem Bande und einem Blumenkranz."

St. Petersburg, vom 4. November.

(Spen. Z.) Der Kaiser wird nicht vor Mitte des nächsten Januar aus Italien zurückerwartet. Der Großfürst Thronfolger, welcher sich während der Abwesenheit seines erlauchten Vaters den ihm übertragenen Reichsgeschäften mit Eifer widmet, residirt mit seiner Familie noch abwechselnd in Zarskoje-Selo und Gatschina. Der Großfürst Constantin begab sich vor einigen Tagen mit zwei Kriegs-Dampf-Fregatten und der ganzen Garde-Marine von Kronstadt aus nach Palermo zu II. MM., um in der Eigenschaft des Groß-Admirals der Russischen Marine diese gleich den Landtruppen trefflich einexercirten Krieger seiner erlauchten Mutter dahin als Sauve-Garde zuzuführen. Die Abwesenheit unserer Herrscherfamilie äußert sich hier sichtlich in der großen Stille, die sich durch alle öffentlichen und Privatkreise unseres socialen Lebens zieht.

Rio de Janeiro, vom 26. August.

(K. Z.) In der Kammer der Deputirten wurde dieser Tage von Herrn Souzo Martins der Antrag an die Regierung gestellt, darüber sich zu erklären, welche Mittel sie ergriffen habe, um dem Nationalschatze den Ertrag der Diamantenminen zu sichern, welche in der Nähe von Sincera, in der Provinz Bahia, entdeckt worden seien. Dem Gesetze gemäß, sind bekanntlich die Diamantminen Staatseigenthum und dürfen nur mit Erlaubniß der Regierung und gegen eine zu entrichtende Abgabe ausgebeutet werden. Da nun die Diamanten, welche von Privatleuten gewonnen werden, wohl ohne Ausnahme zum Lande hinausgeschmuggelt werden, so geht daraus hervor, daß die Regierung alles und jedes Einkommens beraubt wird, das sie unter andern Umständen daraus ziehen könnte. Laut sicheren Erkundigungen liegen die neuen Minen in der prachtvollen Gebirgskette von Sincera, und es sollen sich daselbst bereits an 25,000 Eindringlinge aus allen Theilen des Landes eingefunden haben. Die Entfernung von Bahia beträgt etwa 80 Legoas, und wie die Angabe lautet, ist der Weg dahin von Maulthier-Caravanen gleichsam bedeckt, welche die nöthigen Bedürfnisse nach der Wildniß schaffen, und sie dort zu ungeheuren Preisen wieder vertauschen oder verkaufen. In der kurzen Zeit von drei Monaten sind in dieser neuen Diamant-Region große Reichthümer erworben worden, und der Handel in Bahia hat dadurch ungemein gewonnen. Nach einigen Debatten ward auch der Antrag des Hrn. Souza Martins von der Kammer genehmigt, und es wird sich nun zeigen, was in dieser Beziehung geschehen wird.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 6. November. Von einer Theilung des Ministeriums des Innern und der Polizei, die neuerdings in Vorschlag gebracht war, hört man jetzt nicht mehr und wahrscheinlich ist ein Plan beseitigt worden, der große Schwierigkeiten in der Ausführung machte. Die Polizei ist mit der Regierung in so vielen Beziehungen eng verbunden, um jene als ein besonderes Ministerium oder Direktorium davon abzutrennen und einer verschiedenen Leitung zu unterwerfen, was die schon so weitläufige Verwaltung noch mehr ausdehnen und verlangsamen würde. Daß Herr von Bodelschwingh lange an der Spitze des Ministeriums des Innern verbleibe, glaubt man hier nicht.

Berlin, 11. Nov. (Schles. Z.) Dem hiesigen Oberbürgermeister Krausnick ist jüngst durch den Minister v. Bodelschwingh ein Schreiben zugekommen, worin das Mißfallen Sr. Majestät über die in fremden Zeitungen wieder geschehene wörtliche Veröffentlichung der zweiten Eingabe auf die in der so oft besprochenen Audienz erhaltene Königliche Antwort gegeben wird, indem solches von einer großen Indiscretion der Communalbeamten zeugt. Es ist dies um so mehr zu verwundern, da die Magistrats- und Stadtverordneten-Mitglieder nach Abfassung der zweiten Eingabe dem Oberbürgermeister das Versprechen gegeben, keinen Mißbrauch davon zu machen und am allerwenigsten selbige unvorzeitig fremden Zeitungen zum Abdruck zuzusenden. Die sämmtlichen Magistratsmitglieder haben bereits den Eid abgelegt, daß durch sie auch nicht das Geringste von

dieser Eingabe unter das Publikum gebracht worden ist. Man ist nun gespannt, ob auch alle Stadtverordneten dies durch einen Eid werden bekräftigen können.

Berlin. (B.-H.) Daß die Preuß. Prozeß-Ordnung einer großen Reform unterliegen soll, kann als eine beschlossene Thatsache angesehen werden. Auf einem andern Blatte steht es jedoch, wann dieselbe zur Ausführung kommen wird. Die Reform des Preußischen Gerichtswesens soll allerdings von dem Grundsatz der Mündlichkeit ausgehen und dieselbe bei den Verhandlungen des geheimen Obertribunals zuerst in Anwendung kommen. Allein die Prozeßmaxime selbst wird unverändert bleiben, d. h. die Inquisition fortdauern und der akkusatorische Prozeß nicht angenommen werden. Mithin wird es weder eine Anklage-Akte noch einen Staatsanwalt geben, wie z. B. in Würtemberg, wo man ein gemischtes Verfahren angenommen hat. Von Schwurgerichten ist keine Rede, im Gegentheil soll sich der ganze Staatsrath mit Eifer dagegen erklärt haben. Was die Oeffentlichkeit anlangt, so hören wir, daß der Preußische Entwurf nur eine beschränkte gestattet, noch beschränkter, als in Würtemberg, wo bekanntlich blos „ehrbaren Personen" der Zutritt gestattet ist. In Civilsachen sollen nur Männer von Amt und Fach zugelassen werden und bei Straffällen ist eine öffentliche Verhandlung überhaupt noch ungewiß. Die freie volksthümliche Gerichtsverfassung der Rheinprovinz wird somit noch immer die Scheidewand bleiben, welche die neuen Lande von dem alten Reiche trennt und alle Versuche, eine äußerliche Einheit der Staats-Verwaltung herzustellen, werden so lange keinen Werth haben, als bis nicht eine organische Verschmelzung wird stattgefunden haben. Und da glauben wir, daß es trotz zahlreicher Hindernisse doch eher dahin kommen dürfte, daß die alten Provinzen die Deutsche Rechtspflege bei sich einführen, als die Rheinlande den Römischen Inquisitions-Prozeß sich gefallen lassen.

Berlin. In dem hiesigen Kroll'schen Lokale ist eine feingekleidete Dame verhaftet worden, welche sich als eine ausgemachte Diebin erwiesen hatte. Bei näherer Untersuchung fand es sich, daß ihr ganzes Kleid fast aus lauter Taschen bestand, in welchen sie die gestohlenen Sachen barg. Ein kleiner Knabe, welchen sie zum Stehlen abgerichtet hatte, führte zur Entdeckung der Diebin. Derselbe hatte nämlich einen einer Dame entwendeten Gegenstand schlecht versteckt, so daß letzterer von der Eigenthümerin wiedererkannt und der Knabe verhaftet wurde. Die Diebin, welche den Knaben mitgebracht hatte, ging dadurch in die Falle, daß sie den vermißten Knaben allenthalben suchte und sich nach demselben erkundigte. Die Polizei, aufmerksam darauf gemacht, nahm nun auch sie in Haft.

Königsberg, 10. Novbr. (Königsb. Z.) Heute Abend brachten die im Moscowitersaale versammelten Turner ihrem verehrten Turnrathe, Herrn Abegg, der von ihnen in einer Anrede herzlichen Abschied nahm, ein dreimaliges „Vivat!" Durch ein besonders dazu angefertigtes Diplom werden die Turner Herrn Dr. Abegg zu ihrem Ehrenmitgliede ernennen.

Köln, 7. November. (Voß. Ztg.) Mehrere Rheinische Zeitungen haben die öffentliche Aufmerksamkeit neuerdings auf die Hermesianer ziehen wollen und hervorgehoben, daß keiner von der Zahl dieser so hart, und wie man endlich zur Einsicht gekommen ist: dieser von Rom so ungerechter Weise angefochtenen Männer, sich der Parthei der Bewegung angeschlossen, für die allgemeine christliche Kirche das Banner erhoben hat. Die Erklärung dieser Erscheinung liegt eigentlich in der Schuldlosigkeit der verfolgten Hermesianer. Es läßt sich nicht leugnen, daß unter den Hermesianern tiefdenkende, tüchtige Männer waren, theilweise noch Männer sind, welche das schauen, was der Kirche, was der Welt Noth thut, aber noch mehr Alltageseelen, die sich eben damit brüsten, Hermes gehört zu haben, sich die Haare und Beinkleider schneiden lassen, wie sie Hermes zu tragen sich erlaubte. Was aber die denkenden Hermesianer jetzt abhält, einen Schritt weiter zu gehen, ist die alte Erfahrung, daß Männer der Gesinnung noch weit seltener sind, als denkende, kluge Köpfe.

Hr. von Olszewsky, ein tapferer Cavallerie-Offizier aus den Zeiten der Polnischen und Französischen Revolutionen und des Napoleonischen Kaiserreichs, bereits 75 Jahre alt, wallfahrtet gegenwärtig zu Fuße nach Rom, um ein frommes Gelübde zu erfüllen. Mit einem bescheidenen grauen Burnus, gleich einem Afrikanischen Kabylen bekleidet, den wankenden und gebrechlichen Körper auf einem mächtigen Reisestock von Türkischem Weichselholz gestützt, einem Ränzchen auf dem altergebeugten Rücken, durchwanderte er in der Mitte des vorigen Monats Niederschlesien.

In Bechtheim bei Worms hat sich am 2. November eine deutsch-katholische Gemeinde gebildet, die bei ihrem ersten Zusammentritte 44 Mitglieder zählte.

Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schultz & Comp.

November.	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt.	16	337,66'''	337,28'''	336,66'''
	17.	334,60'''	333,84'''	335,74'''
Thermometer nach Réaumur	16.	+ 4,2°	+ 5,7°	+ 4,0°
	17.	+ 3,7°	+ 5,2°	+ 5,0°

Berlin - Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 9. bis incl. den 15. November 1845: 4653 Personen.

Aufruf zur Wohlthätigkeit.

Meine Filialgemeine Hagenow ist am 10ten d. M. Abends 6 Uhr durch eine furchtbare Feuersbrunst schwer heimgesucht. In Zeit von nicht einer Stunde stand mehr als die Hälfte des großen Dorfes in Flammen. 12 Bauerfamilien mit je 2 Knechten und 2 Mädchen, 9 Büdner- und 9 Einlieger-Familien, die Lehrerfamilie und mehre einzelne Personen sind die schmerzlich Betheiligten, von denen zwar die meisten ihr Vieh, mehre ihre Betten und einzelne Kasten, viele aber auch nicht das Geringste gerettet haben. Sämmtliche Wintervorräthe sind ein Raub der Flammen geworden. Nach der ungefähren Abschätzung eines benachbarten Gutsbesitzers erleidet die Dorfschaft mit Abrechnung der Feuerkassengelder einen Schaden von etwa 60,000 Thlr. Dazu kommt, daß nur im vorigen Jahre 2 Bauerhöfe in Feuer aufgingen. Die Noth ist daher in dieser so theuren Zeit außerordentlich groß. Am traurigsten sind mehre Büdnerfamilien daran. Zu einer derselben gehört eine alte 70jährige, ganz hülflose Mutter, der Hausvater und seine Frau, eine 18jährige wahnsinnige Tochter und 4 bis 5 kleine Kinder, zu einer andern der an Gesicht und Händen entsetzlich verbrannte Mann mit Frau und vier Kindern, deren eines nur ein Hemdchen und einen Strumpf an hatte. Sie alle haben nur das Leben gerettet. Persönlich verletzt ist außerdem nur noch ein eben so schrecklich verbrannter Zimmermann. Die benachbarten Dorfschaften haben zum Theil mit recht aufopfernder Liebe den ersten dringenden Bedürfnissen abzuhelfen gesucht; doch ist das Elend und die Noth zu groß, als daß dies hinreichen könnte, und ich wende mich daher auch an entferntere liebe Mitchristen mit der dringenden Bitte um milde Gaben für die Nothleidenden.

Der Herr Buchhändler L. Weiß, am Neuenmarkt, ist bereit, dergleichen in Empfang zu nehmen und mir zuzustellen. Der treue Herr, der auch den Becher kalten Wasser's den Seinigen dargereicht, nicht unbelohnt lassen will, wird's ergelten.

Zarben bei Treptow a. d. R., den 10. Nov. 1845.

M. Görcke, Pastor.

Wohlthätigkeit!

Indem ich die Sammlung für die Abgebrannten in Stöwen und Möhringen schließe, habe ich unter dem herzlichsten Danke noch folgende Gaben theilnehmender Nächstenliebe anzuzeigen:

Für Stöwen: von Wittwe H. 15 Sgr. T. B. mehrere Bekleidungsgegenstände. B. und S. 2 Thlr. W. S. 5 Thlr. und ein Pack Kleidungsstücke. J. B. 20 Sgr. L. 2 Thlr. Von einer Wittwe aus dem Kloster 2½ Sgr. L. und K. 2 Thlr. M. A. B. 2 Thlr. mit zwei Packen Kleider und Wäsche. W. A. St. 3 Thlr. Zusammen 17 Thlr. 7 Sgr. 6 pf. und mit den drei früher schon zur Anzeige gebrachten Sammlungen im Ganzen

177 Thlr. 15 Sgr. 6 pf.

Für Möhringen von Pr. L. in D. 1 Thlr. Sc. et Comp. 3 Thlr. T. B. 1 Thlr. und ein Pack Kleidungsstücke. E. 1 Thlr. J. B. 10 Sgr. N. 5 Thlr. L. 1 Thlr. L. und K. 1 Thlr. W. A. St. 2 Thlr. Zusammen 15 Thlr. 10 Sgr. und mit den bereits nachgewiesenen Gaben im Ganzen

45 Thlr. 15 Sgr.

Gottes Segen sei mit diesen Opfern des Mitleids und der Erbarmung für die Geber und die Empfänger!

Stettin, den 18ten November 1845.

Schünemann.

Für die Abgebrannten in Schwennenz sind schließlich bei mir eingegangen:

Von einer Gesellschaft in der Schenkschen Tabagie gesammelt 2 Thlr. Wwe. Nitze 1 Thlr. Frau Z. im Familienzirkel gesammelt 1 Thlr. 5 Sgr. Ung. 1 Thlr. Ung. 2½ Sgr. C. H. 2 Thlr. G. B. 1 Thlr.

Der Herr thue an Euch Barmherzigkeit, wie Ihr an diesen Unglücklichen gethan habt!

Stettin, den 18ten November 1845.

Moll.

Für die Abgebrannten in Möhringen sind ferner an Liebesgaben eingegangen: 1) beim Hrn. Oberlehrer Schultz: Ungen. „wenig, aber mit Liebe" 15 Sgr. Wwe. Schmidt 1 Thlr. 2) bei mir: P. Br. 3 Thlr. P. S. 1 Thlr. Schw. Heinz 2 Thlr. Sch. Schmidt 1 Thlr. P. W. 1 Thlr.; wofür ich mit den Empfängern von Herzen danke.

A. E. Kockel, Pastor.

Zum Besten der Abgebrannten in Stöwen 2c. findet die Aufführung des Mozartschen Requiems Seitens der hiesigen Liedertafel und sehr geschätzter Dilettanten, am Donnerstag dem 20sten November, Abends 6 Uhr, bestimmt statt, aber nicht in der Johannis-, sondern in der

Jakobi-Kirche.

Texte und Billets sind bei den Herren Saunier, Devantier und Bulang zu haben.

Jobst. Jonas. Schünemann. Teschendorff.

Psalm 119, 18.

גל עיני ואביטה נפלאות מתורתך

Sonnabend den 22sten November, Nachmittag um 2½ Uhr, wird der Juden-Missionar, Prediger Hartmann, in der Peters- und Pauls-Kirche über obigen Text eine Predigt für Israel halten.

Die Polytechnische Gesellschaft vers. sich am 21. d. M.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Knecht Wilhelm Friedrich Bartelt in Basenthin und die Julie Krause, Tochter des Chausseearbeiters Krause in Hornskrug, haben vor Eingehung der Ehe die zwischen Leuten ihres Standes geltende Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen.

Gollnow, den 27sten Oktober 1845.

Das Patrimonialgericht Basenthin.

Publicandum.

Die weiter vorschreitenden Arbeiten an der neuen Befestigung zur Erweiterung der Stadt machen im Bereich des Festungs-Terrains folgende Veränderungen in der Benutzung der öffentlichen Wege nothwendig:

1) Ist von dem Fahrwege, der von der Oberwiek nach Fort Preußen führt, wegen der Festungsbauten eine Strecke abgeschnitten, und daher die hier bestandene Passage weiter rückwärts durch den neuen Durchstich in den Bevreschen Linien und um die

nördliche Seite des Montüschen Gehöfts herum verlegt worden.

2) Muß der Fußweg zwischen diesem Gehöft und dem Berliner Thor ganz eingehen. Den in dieser Richtung kommunicirenden Fußgängern steht daher fernerhin nur der eben bezeichnete Fahrweg um das Montüsche Gehöft nach dem Zollhause bei Fort Preußen und die Chaussee nach dem Berliner Thor offen.

3) Kann der Militair-Begräbnißplatz künftig nur von der Seite des Schneckenthors betreten werden, da der über das Glacis am Berliner Thor dahin führende Weg ebenfalls unterbrochen werden muß.

Diese Aenderungen in den bisher bestandenen Passagen werden hierdurch mit dem Bemerken zur Kenntniß der Einwohner gebracht, daß es nach dem Publikat vom 8ten September c. bei 1 Thlr. Geld- oder verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe verboten ist, das durch die Absteckung bezeichnete Festungs-Terrain außerhalb der öffentlichen Wege zu betreten.

Stettin, den 16ten November 1845.

Königl. Polizei-Direktion. Hessenland.

Bekanntmachung.

Zur Prüfung von Lootsen ist ein Termin auf den 18ten Dezember dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr, im Lokal der hiesigen Königlichen Schiffahrts-Schule, angesetzt. Diejenigen Individuen, welche sich demnach einer Prüfung als See- oder Revierlootsen an dem gedachten Tage unterwerfen wollen, haben sich deshalb baldigst bei dem Direktor der unterzeichneten Kommission, Kommerzien-Rath Wißmann, Kuhstraße No. 288, zu melden und demselben die in der Prüfungs-Instruktion vom 15ten Oktober 1840 §. 2 vorgeschriebenen Atteste über ihr Wohlverhalten und über ihre bereits stattgefundene Beschäftigung im Lootsendienst für den Ort, wo sie angestellt sein wollen, gleichzeitig einzureichen.

Die Moralitäts-Atteste müssen von den betreffenden Ortspolizei-Behörden ausgefertigt, etwanige Schulzen-Atteste vom Dominio als richtig beglaubiget und wenn das Dominium kein Magistrat oder Domainen-Rent-Amt, sondern ein Rittergutsbesitzer ist, dessen Unterschrift das Polizeisiegel beigefügt sein.

Stettin, den 7ten November 1845.

Die Prüfungs-Kommission für Lootsen.

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter den Arbeitsmann Friedrich Wilhelm Carl Loeck unterm 5ten Oktober c. erlassene Steckbrief wird, da der rc. Loeck wieder ergriffen worden, hiermit aufgehoben. Stettin, den 11ten November 1845.

Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.

Verlobungen.

Als Verlobte empfehlen sich statt besonderer Meldung

Johanna Panten.
Eduard Klawieter.

Verbindungen.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 19ten November 1845.

Herrmann Walter.
Bertha Walter, geb. Pfeiffer.

Entbindungen.

Die heute früh 6½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Charlotte, geb. Mann, von einem muntern Töchterchen, zeige ich Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an.

Stettin, den 18ten November 1845.

Carl Krey.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Wunsch, von einem gesunden Sohne, zeige ich hiermit ergebenst an.

Brüsewitz bei Stargard, den 17ten November 1845.

H. Steinbrück, Prediger.

Todesfälle.

Heute Nacht 12¾ Uhr entschlief sanft zu einem bessern Leben meine innigst geliebte Frau Minna, geb. Schröder, aus Stettin. Tief betrübt erfülle ich die traurige Pflicht, dies Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Forsthaus am Dolgensee bei Wildenbruch, den 15ten November 1845.

Grenz, Königl. Förster, nebst Kindern.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Knabe, der Lust hat die Lithographie zu erlernen, findet eine Stelle bei Ewald Gentzensohn.

Ein mit guten Schulkenntnissen versehener junger Mann, der sich der Handlung widmen will, findet eine Stelle als Lehrling bei Schreyer et Co.

Eine anständige Demoiselle wird gesucht. Näheres große Domstraße No. 678, 1 Treppe hoch.

Ein gesittetes junges Mädchen, welches die Landwirthschaft erlernen will, kann sogleich placirt werden. Wo? erfährt man große Domstraße No. 678, 1 Treppe hoch.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Eine freundliche Wohnung von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, 1 oder 2 Treppen hoch, wird zum 1sten April k. J. von einer einzelnen Dame gesucht. Darauf Reflektirende werden gebeten, ihre Adresse unter M. W. im Intelligenz-Comptoir abzugeben.

Ein Beamter sucht zum 1sten Januar oder 1sten April k. J. eine möglichst bel Etage belegene Wohnung von 6—7 Stuben nebst Zubehör. Adressen sub N. X. nimmt die Zeitungs-Expedition an.

Meine Mostrich-Fabrik und Wohnung ist jetzt Pladrin No. 120, im Hause der Sternwarthe, eine Treppe hoch. Franz Kuhn.

Speck und alle andere Sorten Fleischwaaren werden geräuchert Pelzerstraße No. 660.

Zahnbürsten bei M. Seligmann.

Jeden Tag extra feine Gänsesülze a Portion 5 sgr.

Zierholz, Koch, Frauenstraße No. 891, Altböterberg-Ecke.

Einkauf

aller Art Gold- und Silbermünzen, Bernstein, echter und unechter Tressen rc., und zahlt dafür die höchsten Preise

D. Steinberg, Neuenmarkt No. 926.

Bekanntmachung.

Zufolge §. 4, Abschnitt III. des Statuts der Neuen Stettiner Zucker-Siederei laden wir die Herren Aktionaire zu einer außerordentlichen General-Versammlung am 2ten Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Geschäftslokale des Instituts hierdurch ein.

Der Hauptzweck dieser Versammlung besteht darin, das Statut in Folge einer hohen Ministerial-Verfügung neuerdings zu berathen und event. zu vollziehen.

Zugleich machen wir auf die Vorschriften der §. 5 und 6, Abschnitt III. aufmerksam, wonach Ausbleibende nur durch andere Aktionaire vertreten werden können, welche dazu durch schriftliche Vollmacht legitimirt sein müssen.

Die Nichterscheinenden sind den Beschlüssen der anwesenden Aktionaire unterworfen.

Stettin, den 12ten November 1845.

Das Comité der Neuen Stettiner Zuckersiederei.
Simon Theune. Ebeling. J. C. Schmidt. Görlitz.

Von heute ab habe ich ein Zimmer eingerichtet, worin ächt Baiersches Felsenkellerbier, so wie gewöhnliches Baiersches Bier und Porter verabreicht wird.

L. T. Seitz, oberhalb der Schuhstraße.

Wer eine Wohnung von 6 a 7 Pièçen, mit Küche 2c., in der Oberstadt, gleich oder zu Neujahr zu vermiethen hat, beliebe seine Adresse unter D. in der Zeitungs-Expedition baldigst abzugeben.

Ein goldener Siegelring mit einem Amethist ist auf dem Wege vom Fürsten Blücher bis zur Eisenbahn verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen angemessene Belohnung an den Gasthofsbesitzer Herrn Meyer abzugeben. Vor dem Ankauf wird gewarnt.

Riesen-Elephant.



Unterzeichnete beehrt sich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ihr großer zahmer und gut dressirter weibliche Riesen-Elephant, von 11 Fuß 3 Zoll (Rh. Maß) Höhe und 8250 Pfd. Gewicht, eine kurze Zeit von Morgens 10 bis Abends 7 Uhr im Gasthofe „zum deutschen Hause" täglich, ausgenommen an Sonntagen erst nach beendigtem Gottesdienste zur Schau gestellt wird. Um so mehr hoffe ich, mich eines zahlreichen Besuches erfreuen zu dürfen, da dieses kolossale Thier so fromm ist, daß sich ihm ein Jeder nähern, ja sogar jedes Kind aus der Hand füttern darf. Fütterungen: Morgens 10, Nachmittags 4 und Abends 7 Uhr. Preise der Plätze: 1ster Platz 5 sgr., 2ter Platz $2\frac{1}{2}$ sgr., Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Die Zettel werden das Nähere besagen. Um gütigen Besuch bittet

C. F. Klatt's Wwe.

Große schnellsaugende Blutegel sind zu haben, auch bin ich jederzeit bereit sie anzusetzen.

C. Wittmann, Barbier, Neue Tief No. 1066

Stettin, den 15ten November 1845.

Hüte und Hauben werden nach den neuesten Modellen modernisirt, so wie auch alle und jede Putzarbeit prompt und billig ausgeführt bei C. A. Greck.

☞ Gänseschmalz und Gänse-Brüste in der Stettiner Bierhalle.

Unterzeichneter empfiehlt einem geehrten Publikum seine neu eingerichtete Bäckerei, und verspricht, sämmtliche Backwaaren, als: Brod, Semmel und Kuchen, in schwerer und bester Waare zu liefern.

W. Dehn, Rosengarten No. 271.

Bairisch Bier

vom neuen Gebräu ist jetzt wieder abgelagert in Gebinden und Flaschen vorräthig bei

Ls. Hoffmann, Frauenstraße No. 902—903.

Das den Kunstfreunden bekannte Oelgemälde von Professor Schirmer in Düsseldorff, „große Italienische Landschaft bei Abendbeleuchtung", ist zu verkaufen. — In der Kunst-Handlung des Herrn Depianque in Stettin steht es zur Ansicht und erfährt man daselbst auch das Nähere.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. November 1845.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Briefe.	Geld.
St. Schuldscheine	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{5}{8}$	$98\frac{1}{8}$
Prämien-Scheine der Seeh. à 50 Thlr.	—	$86\frac{1}{4}$	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	98
Danziger do. in Th.	—	—	—
Westpreussische Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$97\frac{3}{4}$	—
Grossh. Pos. do.	4	$102\frac{5}{8}$	$102\frac{1}{8}$
do. do.	$3\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$	—
Ostpreuss. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{4}$	—
Pomm. do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{8}$	98
Kur- und Neumärk. do.	$3\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$97\frac{3}{4}$
Gold al marco	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$11\frac{2}{3}$	$11\frac{1}{4}$
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	$5\frac{1}{2}$
Actien.			
Berlin-Potsdamer Eisenbahn	5	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Magdeb.-Leipziger Eisenbahn	—	—	—
do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Berlin-Anh. Eisenbahn	—	—	$120\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Obl.	4	—	$99\frac{1}{4}$
Düsseldorf-Elberf. Eisenbahn	5	$95\frac{1}{2}$	$94\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Obl.	4	$98\frac{1}{4}$	—
Rheinsche Eisenbahn	—	—	—
do. Prior.-Obl.	4	—	$96\frac{1}{4}$
do. vom Staat garantirt.	$3\frac{1}{2}$	—	—
Ober-Schlesische Eisenbahn L. A.	4	—	—
do. Litt. B.	—	—	$103\frac{1}{2}$
Berlin-Stettiner Eiscnb. Litt. A. u. B.	—	—	122
Magdeb.-Halberst. Eisenbahn	4	—	108
Breslau-Schweidn.-Freib. Eisenbahn	4	—	107
do. do. do. Prior.-Obl.	4	—	—
Bonn-Kölner Eisenbahn	5	138	137
Niedersch. Mk. v. c.	4	—	—
do. Priorität	4	99	—

Beilage.

Beilage zu No. 139 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 19. November 1845.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei C. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in der Unterzeichneten zu bekommen:

Teutscher

Raupen-Kalender.

Eine genaue Beschreibung und Naturgeschichte der in Deutschland und den angrenzenden Ländern vorkommenden Schmetterlings-Raupen, nach den Monaten ihres Vorkommens geordnet. Nebst einer Einleitung über das Aufsuchen der Raupen, die dazu nöthigen Werkzeuge, ihre Erziehung zu Schmetterlingen, die Anlage von Raupen-Sammlungen durch Trocknen und Aufbewahren derselben ɩc. Für die Jugend bearbeitet vom Prof. Dr. E. Herold. Mit 8 Tafeln illuminirter Abbildungen. gr. 8. Maschinenvelinp. 1845. In Leinwand gebunden. 1 Thlr.

Die glänzende Aufnahme, welche das Schmetterlingsbuch desselben Verfassers gefunden hat, veranlaßte ihn, als Erweiterung und Ergänzung diesen Raupen-Kalender nachfolgen zu lassen.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt,
in Stettin.

Bei Goedsche in Meissen ist erschienen und in der Unterzeichneten zu haben:

Die

Pfefferkuchenbäckerei

nebst einer Anweisung zur Bereitung aller unschädlichen Saftfarben und zum Formenstechen der Pfefferkuchenfiguren. Mit 250 colorirten und schwarzen Figuren und Modells. Geheftet 1 Thlr. 4 sgr.

Durch Erfahrung laut beigefügten Attesten erprobtes

Neues Hefenrecept

für Bäckerwaare und Branntweinbrennerei, von Karl Hennig, Weißbäckermeister in Sachsen.

Der

wohlunterrichtete Bäckermeister,

ein Handbuch für angehende Bäcker und für das Bäckerwesen beaufsichtigende Behörden, von Karl Hennig. Geheftet. Preis ⅓ Thaler.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Höchst interessante Neuigkeiten!

Bei Justus Albert Wohlgemuth in Berlin ist erschienen und durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Stettin bei Weiß und in der Nicolaischen Buchhandlung zu haben:

Der geistliche Zeitungsrevisor.

3 Hefte. gr. 8.

Inhalt des 1. Heftes: 1) Geistreich und berühmt aber doch nicht verständig. 2) Die kluge und die thörichte Predigt. 3) Die Verdächtigungen. 4) Ernstliche Besorgnisse. 5) Eine Berliner Einladung zur Unterzeichnung der Combattanten-Liste für die Göttin Vernunft.

Inhalt des 2. Heftes: 1) Sehet Euch vor — vor Denen, die falsch Zeugniß reden und ihres Nächsten Haus begehren. 2) Eine kleine Revolte mitten im Hause Gottes oder der zweite Berliner Protest. 3) Der beste Zeitungsprediger.

Inhalt des 3. Heftes: 1) Arger Mißgriff eines Zeitungspredigers, oder die Eingabe des Berliner Magistrats-Kollegiums an Se. Majestät den König. 2) Eine eklatante Leithammelgeschichte. 3) Der „arme" Pastor Harms.

Jedes Heft ist einzeln zu haben und kostet nur 5 Sgr.

Wächst die römische Kirche oder fällt sie?

Antwort: Sie ist gefallen. Sie wird fallen.
8. geh. Preis 2½ Sgr.

Souchon, A. F., Das dreifache Aufsehen in der gegenwärtigen Zeit. Predigt über Römer 16, 17—20. Broch. 2½ Sgr.

Sämmtliche Glaubensbekenntnisse der christlichen Kirche und ihrer Sekten. Zusammengestellt auf einer Tabelle. Preis 4 Sgr.

Diese Tabelle führt dem Leser auf eine anschauliche und übersichtliche Weise alle Glaubensbekenntnisse vor, welche bis zu dem der Deutsch-Katholiken in unsern Tagen entstanden sind; — außerdem sind noch die Glaubenslehren der Lichtfreunde, so wie die Lehre der Jesuiten angehängt, und verschafft diese Zusammenstellung eine richtige Einsicht in die religiösen Bewegungen unserer Zeit.

In der Unterzeichneten ist zu haben:
Lemonius, fernere Aufklärungen über den Sundzoll. Preis 6 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Der hieselbst am 3. Januar 1794 geb. Büchsenschäfter Johann Gottlieb Daniel Voigt, welcher mit seinem Vater, dem in Lissabon verstorbenen Gewehrfabrikanten Voigt, im Jahre 1807 dorthin ausgewandert und im Jahre 1824 nach Potsdam zurückgekehrt ist, hiernächst aber im Frühjahr 1825 den hiesigen Ort verlassen hat, um sich, seiner Angabe zufolge, nach Brasilien zu begeben, und dessen Vermögen in circa 800 Thlr. ausstehendem

Forderungen besteht, wird hierdurch, so wie die unbekannten Erben und Erbnehmer desselben, auf

den 5ten Mai 1846, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Stadtgerichts-Rath Siecke im Stadtgerichtsgebäude vorgeladen, mit der Aufforderung, sich entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Mandatarius, wozu ihnen der Justizrath Tollin oder Dorru, so wie der Justiz-Kommissarius Sello in Vorschlag gebracht werden, im gedachten Termin gehörig zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung des rc. Voigt durch Erkenntniß erfolgen und sein Vermögen den bekannten Erben, in deren Ermangelung aber dem Fiscus zugesprochen und verabfolgt werden wird.

Potsdam, den 23sten Juni 1845.

Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz.

Subhastationen.

Freiwilliger Verkauf.

Das der Wittwe und den Kindern des Schmieds Ladewig gehörige Haus No. 11 hierselbst in der langen Straße nebst sämmtlichem Zubehör, abgeschätzt auf 1780 Thlr. 10 sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Kaufbedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 30sten Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Damm, den 7ten November 1845.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Auktionen.

Am 29sten November d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen auf dem Packhofe am Zimmerplatze 59 Säcke havarirten Caffee's für Rechnung der Assuradeurs öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 7ten November 1845.

Königl. See- und Handels-Gericht.

Auktion am 21sten November c., Vormittags 9 Uhr, Breitestraße No. 353: über Uhren, neue Gummi-Damen-Schuhe, eine Fußdecke, Bratenwender, 1 Rolle, 1 Faß Kohlenstaub, Pulte, Kleidungsstücke, Möbeln aller Art, Haus- und Küchengeräth. Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Zwei kleine Landgüter, circa eine Meile von Stettin entfernt, wovon das eine 4 Hufen Acker und 8 Morgen Oder-Wiesen, das andere 20 Morgen Acker und 74 Morgen Oder-Wiesen hat, sollen mit lebendem und todtem Inventarium sofort verkauft werden. Näheres darüber im Comptoir bei Bernsée & Sohn in Stettin.

Veränderungshalber bin ich willens, mein Haus Küterstraße sub No. 42, worin seit funfzig Jahren das Schuhmachergeschäft mit Vortheil betrieben worden, welches sich auch zu jedem andern Geschäft eignet, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bei mir selbst melden. A. Schulz, Damenschuhmacher, Küterstraße No. 42 in Stettin.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Rügenwalder Gänsebrüste **Gänseschmalz und Pöckel-Gänsefleisch empfing und empfiehlt billigst Louis Speidel.**

Lambertsnüsse bei Louis Speidel.

Sahnen-Käse per Stück 5 Sgr. bei Louis Speidel, Schulzenstr. No. 338.

Zu sehr billigen Preisen.

Roßmarkt beim Tischlermeister Herrn Ebner

wird, von Niederländischen Tuchen gefertigt, verkauft:

1 extraf. Tuchmantel von 8—18 Thlr.,
1 extraf. Paletot mit Seide von 4—12 Thlr.,
1 feiner Sack mit Seide von 4—10 Thlr.,
1 Buckskinhose von 2½—4 Thlr.,
1 elegante Weste von 1—3 Thlr.,
1 dopp. watt. Schlafrock von 1—2½ Thlr.
Kalmuckröcke von 3½—5 Thlr.,
Schlaf- oder Hausröcke in Wolle oder Sammet von 3—6 Thlr.,

Berliner Haupt-Fabrik von Adolph Behrens.

Roßmarkt beim Tischler Ebner.

Geschmackvolle angefangene Stickereien in den neuesten Mustern, Glacé- und Zwirn-Handschuhe für Herren und Damen, wollene gestrickte Strümpfe in allen Größen empfiehlt zu billigen Preisen

Mathilde Lange, Heumarkt.

Zwei eiserne Oefen nebst Röhren, 1 Kachel-Ofen, 1 Parthie Korkholz und eine Parthie leere Packkisten sind billig zu verkaufen oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Rococco-Caloschen,

a 20 und 25 sgr., sind wieder vorräthig bei

D. Steinberg.

Ein schöner Mahagoni-Sopha und ein mittelgroßer Spiegel sind billig zu verkaufen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein noch neuer Ladentisch ist zu verkaufen Mittwochstraße No. 1074.

Mein Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren-Lager ist durch bedeutende Einkäufe auf jüngster Frankfurter Messe mit den neuesten Gegenständen versehen, und werden die Preise so billig gestellt, daß Niemand mein Geschäftslokal unbefriedigt verlassen wird.

A. Cronheim, Heumarkt No. 135,
vis-à-vis der Reifschlägerstraßen-Ecke.

F. Arrac und f. Jamaica-Rum in Ankern und Flaschen, f. kl. Cardemom, f Cassia, Cassia-flores, neue Malaga-Citronen, ostind. Ingber und holländ. Käse, fol. lauri, süsse und bittere Mandeln, Nelken, Pfeffer, Piment, beste Cisme-Rosinen in Fässern u. Kisten, Brab. Sardellen, raff. Schwefel, raff. engl. Salpeter, cryst. u. calcin. Soda offerirt billigst

Julius Rohleder.

Thymothee- und weissen Kleesaamen billigst bei Julius Rohleder.

200 Stück Rügenwalder Gänsebrüste empfing und offerirt billigst Julius Eckstein.

Frischer Astrachanischer und Elb-Caviar, neue Italienische Maronen und Gothaer Cervelat-Wurst billigst bei Julius Eckstein.

Billiger

Verkauf zurückgesetzter Waaren.

Wir haben auch in diesem Jahre, wie gewöhnlich in dieser Zeit, wieder einen Ausverkauf zurückgesetzter Manufaktur- und Modewaaren veranstaltet, und werden demnach von Montag den 17ten bis den 30sten d. M. in unserm Geschäftslokale Kohlmarkt No. 618, zu ungewöhnlich billigen Preisen ausverkaufen:

Kleider- und Mäntelstoffe

aller Art, in Seide, Wolle und Baumwolle,

Tücher

jeder Größe, in Seide und Wolle,

diverse Möbelstoffe,

Damast- und Tischgedecke, so wie Tisch- und Handtücher-Zeuge.

Sämmtliche Gegenstände eignen sich zu Weihnachts-Geschenken, außerdem werden wir, um mit unserem Vorrath von

echten Bielefelder Leinen

gänzlich zu räumen, selbige zu so billigen Preisen verkaufen, wie solcher Einkauf wohl selten vorkommen konnte.

J. Lesser & Co.

Den Empfang meiner Frankfurter Meßwaaren zeige ich ergebenst an und empfehle gleichzeitig mein reichhaltiges Lager der neuesten Stoffe zu eleganten Herrenanzügen, deren moderne Anfertigung ich durch einen dazu engagirten sachkundigen Mann in meinem

neuerrichteten Kleidermagazin

aufs Prompteste besorgen lasse.

Außer mehreren Modell-Anzügen befindet sich daselbst auch ein

Lager fertiger Sack-Röcke,

jeder Größe, im Preise von 9 bis 16 Thlr.

Frdr. Marggraf,
Grapengießerstraße No. 170.

Ausser meinem Lager sämmtlicher Farbewaaren, Firnisse, Lacke etc., bin ich auch mit Colonialwaaren aller Art billig und empfehle deshalb dahin gehörende Artikel aufs Beste. G. L. Borchers.

Wegen Mangel an Raum soll eine Mahagoni-Waschtoilette aus England verkauft werden Schiffsbau-Lastadie No. 36, 2 Treppen hoch.

Die Niederlage Böhmischer Bettfedern und Daunen, Fischmarkt No. 1083, ist wieder mit allen Sorten Federn und Daunen versehen und stellt billige Preise.

Ein Russischer Reisepelz, mit Tuch bezogen, ist billig zu verkaufen Mönchenbrückstraße No. 188.

☞ Von feinster frischer

Stoppel-Butter

in beliebigen Gebinden,

☞ feinster frischer

Tisch-Butter

von vorzüglicher Qualité,

☞ feinster

Schles. Gebirgs-Butter

empfing ich heute ganz neue Zufuhr und kann jeder Anforderung genügen. W. Venzmer.

Das Berliner Damenschuh-Lager bei J. Meyerheim, Grapengießerstraße No. 415 und 16, ist wiederum mit allen für die jetzige Jahreszeit passenden Schuh-Arten versehen.

Die

Warschauer Patent-Stearin-Kerzen,

wegen ihrer Eleganz und besonders wegen ihres sparsamen Brennens allgemein anerkannt, sind mir von den Herren Epstein et Lewy in Warschau für die Provinzen Vor- und Hinterpommern in Commission übergeben worden. 4, 5, 6, u. 8 Stück pr. Pfd., wie auch Wagenlichte werde ich stets vorräthig halten. G. L. Borchers,
Reifschläger-Str. No. 126.

Milly- oder Prachtkerzen, hell und sparsam brennend, Palmwachslichte, so wie weiße Glanz-Talglichte empfiehlt C. A. Schneider,
Roßmarkt- und Louisenstr.-Ecke.

Filzschuhe

und Watten in bester Qualité, erstere sehr stark und dauerhaft gearbeitet, offerirt in diesem Jahre beide Artikel zu noch mehr heruntergesetzten, bisher noch gar nicht vorgekommenen Preisen die Filzschuh- und Wattenfabrik Neuetief- und kl. Oderstraßen-Ecke No. 1059 bei C. Lützow.

Rügenwalder Gänsebrüste und Gänsepökelfleisch empfing in Commission und empfiehlt billigst J. Schwolow.

Lamberts-Nüsse hat billig abzulassen
Aug. F. Prätz.

Rügenwalder Gänsebrüste, Schmalz und Pökelfleisch, so wie auch schöne Natanger graue Erbsen und frisches schlesisches Pflaumenmus empfing und empfiehlt billigst
C. H. Lillwitz.

☞ Zwei tüchtige Arbeitspferde stehen zum Verkauf. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Holländ. Nessing in sehr schöner Qualität empfiehlt
C. A. Schneider,
Roßmarkt- und Louisenstr.-Ecke.

Mein Putz- und Modewaarenlager ist aufs Neue mit einer sehr großen Auswahl von Winterhüten, Blonden und Tüllhauben, Aufsätzen und Coiffuren bereichert, und erlaube ich mir diese Gegenstände bestens zu empfehlen.

C. A. Greck.

Echte Sammete, Moirés, Atlasse, Gros de Naples, Marcelline, glatte und façonnirte Hut- und Haubenbänder, Blumen, Federn, Spahn und Papierplatten, Gros Lyuon, Bastband, besponnener Draht, Putzfischbein, Haubengestelle, Drahtband; ferner: Blondengrund, Tülls, ächte Blonden in recht schöner Auswahl, Hauben-Striche, gestickte Mullhaubenfonds zu äußerst billigen Preisen bei

C. A. Greck.

Gänzlicher Ausverkauf

Eine Parthie schwerer, noch richtig $\frac{7}{4}$ br. Thybets, worunter auch carmoisin, verkaufen wir die Elle a $12\frac{1}{2}$ und $13\frac{3}{4}$ Sgr.

Bertinetti & Comp.,
Grapengiesser-Str. No. 415.

Gänzlicher Ausverkauf.

Wir empfehlen

Mousseline de laine Roben in grossartiger Auswahl von 2 Thlr. an.

Mousseline de laine Roben in reiner Wolle, a 4 Thlr.

$\frac{6}{4}$ br. glatte schwarze Camlotts a 6, 7, 8, 9, 11 und 12 sgr.

$\frac{6}{4}$ br. façonnirte Camlotts in schw. und couleurt a $8\frac{3}{4}$ sgr.,

so wie überhaupt sämmtliche Artikel zu enorm billigen Preisen.

Bertinetti & Comp.,
Grapengiesserstrasse No. 415.

Neue Winter-Bournusse, wie auch seidene Mäntel-Stoffe empfing und empfiehlt J. C. Piorkowsky.

Seiden-Waaren-Lager
von J. C. Piorkowsky,
empfiehlt als höchst preiswürdig:
Taffete a $22\frac{1}{2}$ sgr., 25 sgr., beste Qualität a 1 Thlr.

10 sgr, 12 sgr. und 14 sgr. das Pfund beste Stearin-, Margarin- und Prachtkerzen, bei 10 Pfd. billiger, offeriren Abt & Meyer,
Baustrasse No. 483 und gr. Lastadie No. 218

Vermiethungen.

In dem Hause Bollenstraße No. 693 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, so wie in dem Hinterhause die 4te Etage, bestehend aus zwei heizbaren Zimmern nebst Zubehör, sofort oder zum 1sten Januar zu vermiethen.

Lastadie No. 198 ist die zweite Etage zum 1sten Januar zu vermiethen.

Am Bollwerk No. 5 sind 2 Stuben mit Möbeln zum 1sten Dezember zu vermiethen.

Oberhalb der Schuhstraße No. 151 ist der Laden nebst Wohnung, worin früher ein Tabacks-Geschäft betrieben worden, gleich oder zu Neujahr zu vermiethen. Das Nähere ist in Grabow No. 39 b, neben der Apotheke, zu erfragen.

Der geräumige Laden, Grapengiesserstrasse No. 415 ist zum 1sten Januar 1846 anderweitig zu vermiethen und ist das Nähere daselbst zu erfahren.

Rosengarten No. 303 ist parterre eine möblirte freundliche Stube mit Cabinet an einen ruhigen Miether zum 1sten Dezember zu überlassen.

Eine Wohnung, jetzt nebst Küche, Mädchen- und Speisekammer, ist an einzelne Leute zum 1sten Januar oder sogleich billig zu vermiethen oberhalb der Schuhstraße No. 626.

Große Oderstraße No. 6 parterre sind 4 heizbare Pièçen sofort oder 1sten Januar zu vermiethen. Näheres bei Schreyer & Co.

Breitestraße No. 345 ist eine Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, Pumpe und Waschhaus auf dem Hofe, sogleich oder zu Neujahr zu vermiethen.

☞ Ein Pferdestall ist gr. Ritterstr. No. 1180 b zu vermiethen.

Frauenstraße No. 925, eine Treppe hoch, nach vorne heraus, ist eine möblirte Stube an einen auch zwei Herren zu vermiethen.

Ein Laden, Wohnstube, Küche und Kammer nebst mehrerem Zubehör ist zum 1sten Januar 1846 zu vermiethen Nagelstraße No. 1014.

Große Wollweber No. 572 ist in der 2ten Etage ein nach vorne belegenes Quartier von 3 Stuben nebst Zubehör zum 1sten Januar 1846 zu vermiethen. Näheres bei dem Präsidialboten Peters daselbst.

Ein geräumig gewölbter Keller ist billig zu vermiethen Kohlmarkt No. 618 bei J. Lesser et Co.

Eine Stube, Kammer und Küche (Sonnenseite) ist zum 1sten Januar 1846 an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermiethen Breitestraße No. 411.

An ruhige Miether ist zum 1sten Januar eine freundliche Stube nebst Kammer, Küche und Holzgelaß Reifschlägerstraße No. 128 zu vermiethen.